

## Pressemitteilung

Bad Oeynhausen, 20. November 2020

### **Vorbildliches Delirmanagement für eine raschere Erholung älterer Herzpatienten am HDZ NRW**

Aufnahme in die Innovations-Initiative „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ zum Thema „Seelische Gesundheit im Alter“

Ein Konzept aus dem Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW), Bad Oeynhausen, das sich mit dem ganzheitlichen Ansatz zur Vorbeugung kognitiver und funktioneller Störungen älterer Patienten befasst, wurde jetzt in die Landesinitiative „Gesundes Land NRW“ aufgenommen. Das gesundheitspolitische Vorhaben fördert beispielgebende Präventionsprojekte aus dem Gesundheitswesen jährlich mit der Vergabe des Gesundheitspreises Nordrhein-Westfalen.

Das Projekt des ganzheitlichen Präventionsansatzes wurde im Oktober 2018 durch die Bildung eines interprofessionellen Teams begonnen. Dieses Team besteht aus Ärzten, Pflegenden, Physiotherapeuten, Medizinpsychologen und Pharmakologen. Durch ein gezieltes theoretisches und praktisches Schulungsprogramm aller klinisch tätigen Mitarbeitenden erfolgt die Implementierung des HDZ-Delirmanagements. Es berücksichtigt vor allem die Risikofaktoren für die Entwicklung eines Delirs, die Methoden der Delirerkennung sowie wichtige medizin-psychologische und physiotherapeutische Aspekte. Mitarbeiter der IT begleiten den Prozess der Implementierung zur Datenerhebung in die elektronischen Patientenakte.

**Ziel ist es, die Risiken für kognitive und körperliche Funktionsstörungen, insbesondere bei älteren Herzpatienten, so gering wie möglich zu halten.**

„Wir freuen uns sehr über die Aufnahme unseres Projektes und können uns gut vorstellen, dass das am HDZ NRW etablierte ganzheitliche Präventionsprogramm als Leuchtturmprojekt auch für andere Einrichtungen nützlich sein könnte“, betont Prof. Dr. Vera von Dossow, Direktorin des Instituts für Anästhesiologie und Schmerztherapie, die gemeinsam

mit Prof. Dr. Jan Gummert, Ärztlicher Direktor und Direktor der Thorax- und Kardiovaskularchirurgie, dieses Programm eingeführt hat und seitdem konsequent umsetzt. Volle Unterstützung erhält das Projekt durch die Geschäftsführung und die Pflegedirektion. Kognitive und physische Funktionsstörungen nach einer Operation können nicht nur erhebliche Leistungseinschränkungen sondern auch eine Verschlechterung der Lebensqualität mit sich bringen. Gerade in Zeiten der Corona-Krise gilt unser besonderes Augenmerk daher einem präventiven Ansatz.“

Mehr Info: [www.hdz-nrw.de](http://www.hdz-nrw.de); [www.infoportal-gesundesland.nrw.de](http://www.infoportal-gesundesland.nrw.de) .

(Foto: Marcel Mompour)  
Prof. Dr. Vera von Dossow und Prof. Dr. Jan Gummert.

*Hinweis zur Verwendung von Bildmaterial: Die Verwendung des Text- und Bildmaterials zur Pressemitteilung ist bei Nennung der Quelle vergütungsfrei gestattet. Das Bildmaterial darf nur in Zusammenhang mit dem Inhalt dieser Pressemitteilung und namentlicher Nennung des Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen, verwendet werden.*

Als Spezialklinik zur Behandlung von Herz-, Kreislauf- und Diabeteserkrankungen zählt das **Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen (HDZ NRW), Bad Oeynhausen** mit 35.000 Patienten pro Jahr, davon 14.600 in stationärer Behandlung, zu den größten und modernsten Zentren seiner Art in Europa. Unter einem Dach arbeiten fünf Universitätskliniken und Institute seit über 35 Jahren interdisziplinär zusammen. Das HDZ NRW ist Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum.

Weitere Informationen:

Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen  
Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Leitung: Anna Reiss  
Georgstr. 11  
32545 Bad Oeynhausen  
Tel. 05731 97-1955  
Fax 05731 97-2028  
E-Mail: [info@hdz-nrw.de](mailto:info@hdz-nrw.de)  
[www.hdz-nrw.de](http://www.hdz-nrw.de)